

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 149.

Donnerstag den 29. Mai.

1851.

Den hiesigen Wechselstempel betreffend.

(Eingefendet.)

Gewiß ist es als etwas Erfreuliches zu begrüßen, daß jetzt in das Wechselstempelwesen Ordnung gekommen und die Mißbräuche weggelassen, welche seither häufig stattfanden.

So human auch die neue Einrichtung von der Behörde im Laufe der Messe gehandhabt wurde und keine Strafen erhoben wurden, wo bloße Unkenntnis mit dem neuen Gesetz anzunehmen war, so ist doch nicht zu verkennen, daß in einer Hinsicht eine Abänderung wünschenswerth ist.

Es betrifft dies nämlich das Verlangen des Wechselstempels vor erfolgtem Accept.

Wer nur einigermaßen im kaufmännischen Verkehr bekannt ist, wird wissen, wie viele Tratten ausgestellt werden, auf welche der Accept gefordert aber nicht erlangt wird, ohne daß deshalb Protest erhoben werden soll, und hier würde jedesmal die Auslage des Stempels weggeworfen sein.

Wie häufig, namentlich während der Messen, ist ferner der Fall, wo auf den persönlich im Geschäftlocal anwesenden Fremden eine Tratte ausgestellt und von demselben sofort acceptirt werden muß, wobei der Bezogene nicht immer veranlaßt werden kann, so lange zu warten, bis der Stempel eingeholt ist, ja wo selbst die Gefahr im Verzuge sein kann, daß man den Accept nicht erlangt. Jedenfalls wird der Aussteller des Wechsels nach jetzigem Gesetze gestraft, wenn er den Wechsel nach erfolgtem Accept zur Stempelung bringt, und zwar wenn der Wechsel hier zahlbar ist, zugleich mit für den nicht mehr anwesenden Acceptanten. Dies scheint nicht billig und es würde wohl vollkommen genügen, wenn der Aussteller oder erste Inhaber eines Wechsels den Stempel erst

nach erfolgtem Accept besorgen darf, ohne deshalb in Strafe zu verfallen.

Für Tratten, auf dem Plage ausgestellt, würden vorstehende Nachtheile zu vermeiden sein, wenn man, wie in Preußen, Wechsel im Voraus in blanco stampeln lassen könnte und die Behörde den Stempel kostenfrei auf ein andres Exemplar übertragen wolle, im Fall der unnöthig besorgte Stempel vor ihren Augen cassirt würde.

Leipziger biographischer Erinnerungskalender*).

Ende Mai 1644

ward geboren zu Leipzig Michael Ortzmüller, der Sohn eines hiesigen Kaufmanns, einer der berühmtesten Aerzte seiner Zeit. Er studirte in Padua 1666, machte Reisen durch einen großen Theil von Europa bis 1668, wurde 1681 Professor der Botanik an hiesiger Universität und starb im freiesten Mannesalter am 9. März 1683. Ungeachtet seines verhältnißmäßig kurzen Lebens hatte er sich doch durch seine Schriften einen so ausgebreiteten Ruf erworben, daß man seine Werke in Italien, England und Holland abdrucken ließ; und seine Schriften sind so oft in Sammlungen gebracht worden, als, außer bei Luther, vielleicht bis dahin bei keinem Gelehrten geschehen ist.

* Es ist der Wunsch ausgesprochen worden, diese biographischen Erinnerungen an berühmte Leipziger nicht auf die einzelnen Tage in d. Bl. vertheilt, sondern für einen größeren, etwa monatlichen Zeitraum zusammengestellt zu sehen. Da die Bedeutung der betreffenden Persönlichkeiten auf diese Weise allerdings in ein besseres Licht gestellt und die Wirkung des „Gedächtniskalenders“ somit erhöht, das Interesse daran vervielfacht werden kann, so werden, diesem Wunsche entsprechend, von nächstem Monate an „biographische Rückblicke“ an die Stelle des täglichen Erinnerungskalenders treten. D. Red.

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

Tageskalender.

Dampfwagen-Absfahrten von Leipzig aus:

- 1) Nach Berlin, A) über Cöthen, ingl. nach Frankfurt a/D. und nach Stettin. Personenzug Morgs 6 und Nachm. 3 $\frac{1}{2}$ Uhr [Magdeb. Bahnh.]; B) über Köberau, ingl. eben auch nach Frankfurt a/D. und nach Stettin. Personenzug Morgs 5 u. Nachm. 3 Uhr. [Dresdn. Bahnh.]
- 2) Nach Dresden, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau u. Zittau, ebenso nach Prag und Wien. Personenzug Morgs 6 U. (mit Uebernachten in Prag), Nachm. 12 $\frac{1}{2}$ (mit Uebernachten in Görlitz) u. Abds 5 U. (theils direct, theils mit Uebernachten in Dresden). — Güterzug, unter Personenbeförderung, Vormt. 10 Uhr, direct, u. Abds 7 Uhr (mit Uebernachten in Riesa). [Dresdn. Bahnh.]
- 3) Nach Frankfurt a/M., über Cassel u. Gießen, direct, Personenzug Nachmitts. 3 $\frac{1}{2}$ Uhr (mit Aufenthalt bis Abds 6 Uhr in Halle) und Abds 5 $\frac{1}{2}$ Uhr (mit Aufenthalt von Abds 10 $\frac{1}{2}$ bis Morgs 3 $\frac{1}{2}$ Uhr in Erfurt), ingl. Abds 10 Uhr (mit Aufenthalt bis Morgs 5 Uhr in Halle, auch dergleichen bis Mitts 12 Uhr in Gersungen). — Auf derselben Tour: Personenzug Morgs 6 Uhr (mit Aufenthalt bis Vormt. 9 Uhr in Halle) und Güterzug Morgs 7 $\frac{1}{2}$ Uhr, beide jedoch nur bis Cassel, wo sie Abds 7 $\frac{1}{2}$ Uhr eintreffen, ingl. Personenzug Mitts 12 Uhr (mit

- Aufenthalt bis Nachm. 2 $\frac{3}{4}$ Uhr in Halle) jedoch nur bis Eisenach, um daselbst zu verbleiben. [Magdeb. Bahnh.]
- 4) Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Nürnberg und nach München. Personenzug Morgs 5 Uhr (mit Uebernachten in Nürnberg), Mitts 12 Uhr (mit Uebernachten in Hof) und Abds 5 Uhr (mit Uebernachten in Plauen). Auf derselben Tour: Güterzug, unter Personenbeförderung, Morgs 6 $\frac{1}{2}$ U., jedoch nur bis Zwickau und bis Reichenbach. [Bayersch. Bahnh.]
- 5) Nach Magdeburg, über Cöthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Harburg, Bremen, Minden, Düsseldorf u. Cöln, auch nach Paris u. London. Personenzug Morgs 6 U. (mit Uebernachten in Minden), Mitts 12 U., unter eigener Beförderung nach Mecklenburg u. Hamburg, (mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover u. in Wittenberge), endlich Abds 10 Uhr nach allen vorgenannten Orten direct. — Güterzug, unter Personenbeförderung, Morgs 7 $\frac{1}{2}$ u. Abds 6 $\frac{1}{2}$ Uhr (letzterer Zug mit Uebernachten in Cöthen). [Magdeb. Bahnh.]

Städtisches Kunstmuseum in der 1. Bürgerschule, geöffnet von 10 $\frac{1}{2}$ —3 Uhr.

Archäologisches Museum von 11—1 Uhr (an der ersten Bürgerschule Nr. 3 parterre).

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—3 U.